



## Ökolandbau

21. August 2023

### Höhere Verbraucherpreise im ersten Halbjahr

(AMI) – Für frische Bio-Lebensmittel zahlten die Verbraucherinnen und Verbraucher im ersten Halbjahr 2023 rund 7,5 % mehr als im Vorjahr. Das geht aus dem Verbraucherpreisspiegel der AMI hervor. Im Vergleich dazu sind die Preissteigerungen im konventionellen Markt immer noch deutlich höher als im Bio-Markt. Hier waren die Frischeprodukte um 15,1 % teurer. Erst in den letzten beiden Monaten schwächte sich der Trend zu höheren Preisen etwas ab. Im Vollsortiment kauften die Verbraucher wertmäßig weniger Bio-Frischeprodukte als im Discount.

### Anhaltende Regenfälle legen Ernte lahm

Aufgrund der langanhaltenden Regenfälle ist die aktuelle Ernte landauf landab zum Erliegen gekommen. Indes steigt die Sorge um die Qualitäten der einzufahrenden Ernte durch die anhaltend nassen Bedingungen. Gleichzeitig verstopft noch immer alterntige Ware die Läger, die Vermarktung der neuen Ernte fällt – insbesondere mit Qualitätssorgen – umso schwieriger. Damit sinkt die Nachfrage, vor allem bei Speisegetreide, von Seiten des Handels auf ein nie dagewesenes Tief während der Ernte.

### Öko-Fläche in Deutschland weiter gestiegen

Nach aktuellen Zahlen der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung wurden im Jahr 2022 11,2 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche deutschlandweit nach ökologischen Richtlinien bewirtschaftet. In Hessen waren es mit rund 126.000 ha 16,5 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche. Hessen steht damit an dritter Stelle bundesweit und folgt auf das Saarland (20,7 %) und Brandenburg (16,6 %).

### Wolfsverursachte Nutztierschäden 2022

Die Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf (DBBW) hat die neue Schadensstatistik für das Kalenderjahr 2022 veröffentlicht. Aus dieser Statistik kann ein neuer Höchstwert von 4.366 bei vermissten, verletzten und toten Tieren abgelesen werden (Vorjahr: 3.374). Auch die Anzahl der Übergriffe ist von 975 im Vorjahr auf 1.136 gestiegen. Der Anteil geschädigter Tiere liegt mit 89% bei den Schafen und Ziegen am höchsten, gefolgt von 6 % bei Rindern, 4 % Gehegewild und 1% Andere. Zum letztgenannten zählen unter anderem 30 Pferde und 3 Hunde. Die Kosten für Deutschland belaufen sich bei den Präventionszahlungen auf 18.428.830 € bei 3.444 geförderten Präventionsfällen (Vorjahr: 16.639.801 €). Die Höhe der Ausgleichszahlungen sind von 498.343 € im Jahr 2021 auf 616.413 im Jahr 2022 gestiegen. Die DBBW sagt, dass Herdenschutz dort zur guten fachlichen Praxis der Nutztierhaltung gehört, wo Wölfe dauerhaft vorkommen. In der weiteren Auswertung der Statistik macht die DBBW deutlich, dass die fachgerechte Anwendung von Herdenschutzmaßnahmen das Problem ist und dass Wölfe an nicht ausreichend geschützten Tieren lernen sich auf Nutztiere zu spezialisieren. Der DBV spricht sich nicht generell gegen passive Herdenschutzmaßnahmen aus. Wichtig ist eine individuelle Entscheidung welche Herdenschutzmaßnahmen zumutbar sind und dass Entnahmen ein Teil des Herdenschutzes sein können.

### Ihr Bauernverband

Deutscher Bauernverband e.V.  
Hessischer Bauernverband e.V.  
Regional-/Kreisbauernverband e.V.

Redaktion: Esther Wernien  
Hessischer Bauernverband  
Tel.: 06172 7106-201



**Die Pfalz dominiert bei Bio-Frühhkartoffeln**

Aktuell setzt der Handel in punkto Bio-Frühhkartoffeln voll auf die Pfalz, und das mit loschaliger Ware. Importe spielen keine Rolle mehr. Vor Ende Juli bzw. Anfang August wird im LEH nicht mit Ware aus anderen Regionen gerechnet. Die Preise sind auf hohem Niveau stabil. Je nach Bezugsregion liegen sie für die lose Ware zwischen 100 und 110 EUR/dt franko Packstation. Der Absatz stellt insgesamt zufrieden, ist jedoch saisontypisch durch die Ferien- und Urlaubszeit etwas heruntergefahren.

**Bio-Mischfutter wird günstiger**

Der langanhaltende Preisanstieg für Bio-Mischfutter ist seit April unterbrochen. Derzeit sinken die Preise, wenn auch schwach und auf hohem Niveau. Das gilt sowohl für die Verbandsware und noch stärker für EU-Bio-Mischfutter. Beim Bio-Futtergetreide landen vermehrt günstige Restbestände auf den Markt, damit die Läger für die neue Ernte aufnahmefähig sind. Bio-Geflügelalleinfuttermittel L1 (Verband) kostete im Juli rund 722,3 EUR/t, Bio-Endmastfutter (Verband) 621,9 EUR/t und

Bio-Milchleistungsfutter mit Mais (Verband) 627,6 EUR/t.

**Bio-Geflügelmarkt uneinheitlich**

Der Bio-Geflügelmarkt zeigt sich im zweiten Quartal 2023 durchwachsen. Die Nachfrage ist im Vergleich zu Pandemiezeiten gesunken, hohe Futterkosten führen zu höheren Preisen. Bei den Direktvermarktern werden festere Preise für Bio-Geflügel gezahlt, während Betriebe, die an Schlachtereien verkaufen, ihr Bio-Geflügel für günstigere Preise abgeben müssen.

**Milchmenge erreicht saisonalen Hochpunkt**

Rund 128,3 Mio. kg Bio-Milch haben die deutschen Landwirte im Mai an die Molkereien geliefert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat lag die Anlieferungsmenge um 5,2 % höher. Der diesjährige Saisonhöhepunkt ist erreicht und im weiteren Jahresverlauf ist zunächst mit rückläufigen Mengen zu rechnen.

Erzeugerpreise frei Verarbeiter/Schlachthof		Juli 2023			Ø	Ø
		von...	Ø	bis...	Vormonat	Vorjahresmonat
Brotroggen (Termin)	€/t	250,0	<b>272,0</b>	320,0	<b>312,0</b>	459,0
Speisehafer (Termin)	€/t	300,0	<b>367,0</b>	425,0	<b>373,0</b>	485,0
Futterweizen, A-Ware (prompt)	€/t	310,0	<b>321,0</b>	330,0	<b>324,0</b>	449,0
Futtergerste (A-Ware), prompt	€/t	270,0	<b>293,0</b>	325,0	<b>312,0</b>	420,0
Milch * **	Cent/kg	-	<b>56,4</b>	-	<b>57,6</b>	56,4
Speisefrühhkartoffeln	€/dt	100,0	<b>108,0</b>	112,0	<b>75,0</b>	78,0
Ferkel bis 28 kg**	€/ Stück	148,1	<b>164,3</b>	170,0	<b>162,5</b>	165,8
Mastschweine E**	€/kg SG	4,07	<b>4,38</b>	4,72	<b>4,37</b>	4,32
Färsen R**	€/kg SG	4,77	<b>4,98</b>	5,50	<b>5,14</b>	5,77
Kühe, aller Klassen**	€/kg SG	3,48	<b>4,18</b>	5,02	<b>4,31</b>	5,17

Quelle: AMI  
 \* in Ct/kg netto, 4,0% Fett, 3,4% Eiweiß, incl.S-Kl., 2-tägig, ohne Nachzahlungen, mengengewichtet. \*\*Preise von Juni 2023.  
 © AMI – Kontakt: AMI GmbH, Diana Schaack, Tel. 0228 / 33805-270, E-Mail: diana.schaack@AMI-informiert.de